

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 79 (1972)

Heft: 8

Rubrik: Mode

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mode

Impressions de mode

Seid nett zu Euren Füßen

«Umweltschutz beginnt bei jedem selbst, zum Beispiel am eigenen Fuss: Mit Schutz vor Bakterien, Hautpilz, Geruchsbildung. Es ist eine Tatsache, dass über zwanzig Prozent der Bevölkerung pilzinfiziert sind.» Dies sagte Dr. Bruno Mebes, Chefchemiker und Leiter des biologischen und Forschungslabors der Sanitized Organisation, anlässlich eines zweitägigen Symposiums des *EFTA pratica Clubs*, das kürzlich in Wildhaus (Schweiz) stattfand.

Mit diesen Worten wies Dr. Mebes direkt auf das Hauptthema dieses Symposiums hin, nämlich *Hygiene und ein neues Socken-Konzept*, «*Actifresh*» genannt. *Actifresh* ist der gesetzlich geschützte Name für Socken in Garnen von Schappe aus «Orlon» Acrylfaser in Mischungen mit Wolle oder Wolle und Nylon. Der Vorteil der *Actifresh*-Socken liegt in ihrer bakteriostatischen und fungostatischen Wirkung, das heisst, Bakterien und Hautpilz können sich nicht entwickeln, ihre Vermehrung und ihr Wachstum werden gestoppt und unangenehmer Geruch verhütet. Unter dem Slogan «Seid nett zu Euren Füßen» werden diese Socken in einer gross angelegten, weltweiten Kampagne auf Verbraucher- und Einzelhandelsebene eingeführt.

Die Mitglieder des *EFTA pratica Clubs* sind Sockenhersteller aus Skandinavien, Oesterreich, der Schweiz und Portugal.

Tendenzen für Herrensocken, Sommer 1973

Die Tendenz folgt deutlich den HAKA-Stoffen und zeigt ein klassisches Bild. Der Stil wird vom *Gentleman* geprägt. Stark propagiert wird der knielange Herrenstrumpf.

Neue Ideen: Ganzer Fussteil in einer Kontrastfarbe. Als Gag, der *No-Drugs*-Socke. Für junge Leute, das Zeichen des Fisches als Dessin (früheres Symbol der Jesus-People). Fernöstlicher Einfluss mit Kimonos und dem *Home-Sock* in orientalischen Teppichdessins.

Garne: Feinfädige Strukturgarne — Noppen und farbige Schnitzel — Melangen. Rippen unterbrechen Dessins oder Farbflächen.

Dessins: Tendenz HAKA-Anzugstoffe, d. h. klassisch-sportlich, keine Ornamentik mehr, falsche Unis neben Unis, ruhige Jacquards. Für die Freizeit: Breite Ringel, Karos, etc., ruhige Fischgrats, Tupfen, Pepitas, Glenchecks. Rhomben lösen Karos ab. Eine der wichtigsten Dessinrichtungen: Vertikale, horizontale und diagonale Streifen.

Farben: Klassisches Grau, Blau und neutrales Beige; Urfarben Blau, Rot, Schwarz; Effektfarben Orange, Hellbeige, Hellgrün, Hellblau, Hellrot. Freizeit bringt gedeckte Stoffe, deshalb helle Sockenfarben: Heller Grund und Effektfarben für junge Leute. Heller Grund und klassische (oft dunkle) Töne für elegante Kombinationen. Starke Urfarben für Unis und dezente Streifeneffekte.

Christine Skoruppa

Abend-Ensembles, Party-Kleider

Die im Bild gezeigten Modelle wurden unlängst von einem internationalen Dreier-Gremium für die Saison Herbst/Winter 1972/73 mit der Modemarke «Viscofashion» ausgezeichnet.

Tersuisse-Modell, in dem sich stilreine Eleganz und dezenter Luxus zu einem wunderschönen, einteiligen Partykleid vereinen. Die zarte Saumon-Farbe des Oberteils mit dem kleidsamen Stehbundkragen und den eingesetzten, grosszügigen Kimono-Aermeln mit Chemise-Manschette wiederholt sich in dem leicht glockig geschnittenen und auf schwarzem Fond gemusterten Jupe. Viscofashion-Modell H.+A. Heim AG, Zürich. Foto: Studio Kublin, Zürich/Paris.

Langes Dorosuisse-Party- oder -Cheminée-Kleid aus fließendem, den Körper sanft umspielenden, weinrotem Jersey. Raffiniert ist an diesem langärmeligen Modell die Taillobetonung: von einem rhombenartigen Einsatz vorn springen nach allen Seiten weiche Falten auf, die nicht nur die natürliche Bewegung der Hüften sanft unterstreichen, sondern sogar den modisch-tiefen V-Ausschnitt umschmeicheln. Viscofashion-Modell: Création Polla e Ci, Barico di Croglio, Ponte Tresa. Foto: Studio Kublin, Zürich/Paris.

Abend-Dress, der einer Frau in Stil und Schnitt jenen Touch von Raffinement verleiht, der erst ihren persönlichen Stil ausmacht. So ist die Hose dieses Tersuisse-Abendsmoking (in goldschimmerndem Gelb aus brillierendem Satingewebe) fließend weit und nach unten breit ausgestellt; die klassisch geschnittene, hüftlange Jacke lässt jede Figur noch schlanker erscheinen. Viscofashion-Modell: A. Kriemler-Schoch, St. Gallen. Foto: Studio Kublin, Zürich/Paris.

Tersuisse-Abend-Ensembles, deren prächtiges Jacquard-Muster vom goldschimmernden Luxusglanz noch unterstrichen wird. Links ein langärmeliges Jersey-Kleid mit leichter Taillobetonung, unten sanft ausgestellt; dazu passend das grosszügige Cape mit Schleifenverschluss und Streifenmuster. Rechts ein klassischer Abend-Hosenanzug, dessen dezente Streifenmusterung vom Floral-Dessin auf dem taillierten Oberteil (mit Stehkragen) aufs Schönste ergänzt wird. Viscofashion-Modell: Humbert Entress AG, Aadorf. Foto: Studio Kublin, Zürich/Paris.

